

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Südteil des Elsaß den Oberbefehl führte. Die 2. bayerische Landwehr-Brigade blieb im Anschluß an die Abteilung Straßburg, die sich südlich Bergheim zur Verteidigung eingerichtet hatte, bei Gemar und Illhäusern stehen. Die 1. bayerische Landwehr-Brigade ging nach einem kurzen Vorstoß über Colmar hinaus vor überlegenem Feind hinter die Ill zurück, worauf die Stadt von den Franzosen besetzt wurde.

Weiter südlich marschierte der Feind nicht über Mülhausen hinaus vor. Die Aufstellung der deutschen Rheinschutzabteilungen zwischen Neuenburg und Hüningen blieb unverändert.

Der 22. August, der dritte Schlachttag, hatte den deutschen Armeen in den Reichslanden weitere Erfolge gebracht. Der Sieg bei Lunéville, die Eroberung des Donon und der Pafshöhe westlich Markirch waren wichtige Etappen auf dem Wege in Feindesland hinein. Aber eine Umklammerung und Vernichtung wenigstens von Teilen des Gegners war auch an diesem Tage nicht erreicht worden. Die südwestlich Saarburg stehenden feindlichen Truppen hatten sich durch rechtzeitigen Abmarsch der Gefahr zu entziehen gewußt. Das Entkommen war begünstigt worden durch das Fort Manonviller, das die Verfolgung der Deutschen beengte und aufhielt. In den Vogesen war es zwar endlich gelungen, den vom Feinde so lange gehaltenen Donon zu besetzen, aber auch hier war das Vorwärtstommen des XIV. Reservekorps in dem unwegsamen Berglande so verzögert worden, daß der geplante Stoß in die Flanke des zurückgehenden Gegners nicht mehr zur Auswirkung kam. Die Bedrohung des linken Flügels der 7. Armee durch den bei Colmar in die Rheinebene hinabgestiegenen Feind, über dessen Stärke Unklarheit bestand, hatte bisher noch keine Folgen gezeitigt.

Kronprinz Rupprecht berichtete am Abend der Obersten Heeresleitung über die Erfolge des Tages. Er fügte einer Meldung der 7. Armee entsprechend hinzu, daß vor dieser in der vergangenen Nacht starker Feind „fluchtartig, moralisch schwer erschüttert mit großen Verlusten“ in südwestlicher Richtung zurückgegangen wäre. Für die deutsche Oberste Heeresleitung galt es nunmehr, über die Fortsetzung der Operationen in Lothringen und die weitere Verwendung der hier eingesetzten Armeen bedeutungsvolle Entscheidungen zu treffen.